

# Jahresbericht der Stiftung Futuri 2017

**Supported Transition:**

Vorlehre Bauspengler  
(Shekh Musa B. aus Syrien).



**Supported Education:**

EBA-Lehre Detailhandel  
(Maryam M. aus Afghanistan).

# Liebe Leserin Lieber Leser

Die Idee der Stiftung Futuri entstand Anfang 2016 aus der Überzeugung, dass die Unterstützung von Geflüchteten nicht vereinbar ist mit unternehmerischer Gewinnoptimierung. Und dass bei der beruflichen Integration nicht standardisierte Abläufe, sondern vielmehr ein individuelles Vorgehen am wirksamsten ist, bei dem alle Beteiligten möglichst auf Augenhöhe zusammenarbeiten und gemeinsam aus den gemachten Erfahrungen lernen.

Ihren Namen verdankt die Stiftung Futuri einem jungen Mann aus Afghanistan. Er hatte drei Jahre lang auf einen Aufenthaltstitel gewartet und danach erst Deutschkurse besuchen können. Ich lernte ihn kennen, nachdem er bereits zwei Jahre erfolglos nach einer beruflichen Einstiegschance gesucht hatte. Diese fünf Jahre der Unsicherheit und der Enttäuschungen waren nicht spurlos an ihm vorbeigegangen. Er schlief schlecht, hatte oft Migräne und zeigte sich gleichzeitig – oder abwechslungsweise – ungeduldig und resigniert. Sein Wille aber war ungebrochen, und jede Chance, die man ihm bot, packte er deshalb ohne zu zögern. «Ich habe so viel probiert und nie hat es geklappt, aber ich gebe nicht auf, ich will ein Futur», sagte er immer wieder.

Diesem Vorsatz blieb er treu. Demnächst wird er das zweite Jahr seiner Informatiker-Lehre erfolgreich abschliessen.

Vom Mut, dem Kampfgeist, gleichzeitig aber auch von der Freundlichkeit und Grosszügigkeit vieler Geflüchteter, die alles verloren haben und ein neues Leben aus den Trümmern des Bisherigen aufbauen, haben wir alle von der Stiftung Futuri viel gelernt.

Unser Anspruch ist es, Vorhandenes möglichst gut zu nutzen und Neues zu fördern. Im aktu-

ellen Umfeld, in dem oft nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis gefragt wird, bedingt dies manchmal einen längeren Atem als in der kurzlebigen Politik oder Finanzbuchhaltung üblich. Trotzdem lohnt es sich. Nur wenn wir an diese Menschen glauben und ihnen echte Chancen eröffnen, werden sie ihr Potenzial entfalten können. Und damit werden wir, unsere Gesellschaft und die Steuerbehörden, zu Gewinnern.

Unser Anspruch ist zudem, auch in schwierigen Situationen mit so genannt «schwierigen» Menschen sinnvolle Lösungen zu finden.

Wir gehen deshalb individuell und schrittweise vor, aber immer im Gespräch mit den Geflüchteten, in Zusammenarbeit mit dem ersten Arbeitsmarkt, und immer mit Blick auf ein aus unserer Sicht realistisches und für sie wünschbares Ziel. Dies braucht nicht nur Zeit, sondern auch Vertrauen: Vertrauen der Menschen, die wir begleiten. Aber auch Vertrauen der zuweisenden Stellen, dass sich manchmal auch Umwege lohnen, und dass diese – gut geplant – nicht in Sackgassen führen, sondern wirksame Schritte vorwärts sind, in ein «Futur», eine selbstständige Zukunft. In diesem Sinn hoffen wir auf Zeit und Vertrauen in unserer zukünftigen Arbeit, und danken für beides sehr herzlich.

Regula Feller, Geschäftsführung,  
Präsidentin Stiftungsrat, Job Coach

PS: Argumente für die Investition in berufliche Integrationsmassnahmen finden Sie als Infoblatt und PPT auch auf unserer Website [www.futuri.ch](http://www.futuri.ch)

## Vorbereitung, Gründung und Aufbau

Die Gründung der Stiftung Futuri wurde im Verlauf des Jahres 2016 durch Regula Feller als Stifterin vorbereitet. Marianne Bohn, Christoph Bohn und Dominik Lysek arbeiteten ehrenamtlich und als Mitstifter beim Aufbau der Stiftung Futuri mit. Sibylle Baumgartner, Fachexpertin für Freiwilligenarbeit beim SRK, wurde mit der Erarbeitung eines Konzepts für Freiwilligenarbeit beauftragt.

Stiftungszweck ist es, Menschen zu fördern, die aufgrund ihrer Lebensumstände ihre Talente nicht entfalten können, insbesondere ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen und/oder sie bei der beruflichen Integration zu unterstützen. Gefördert werden in erster Linie Menschen, die von Flucht oder Gewalterfahrungen betroffen oder aus anderen Gründen durch schwierige Lebenssituationen benachteiligt sind.

Die Gründung der Stiftung Futuri und der Eintrag im Handelsregister erfolgten im Dezember 2016. Als Stiftungsräte gewählt wurden Regula Feller, Dominik Lysek und Christoph Bohn. Regula Feller wurde zur Stiftungsratspräsidentin und Geschäftsführerin gewählt.

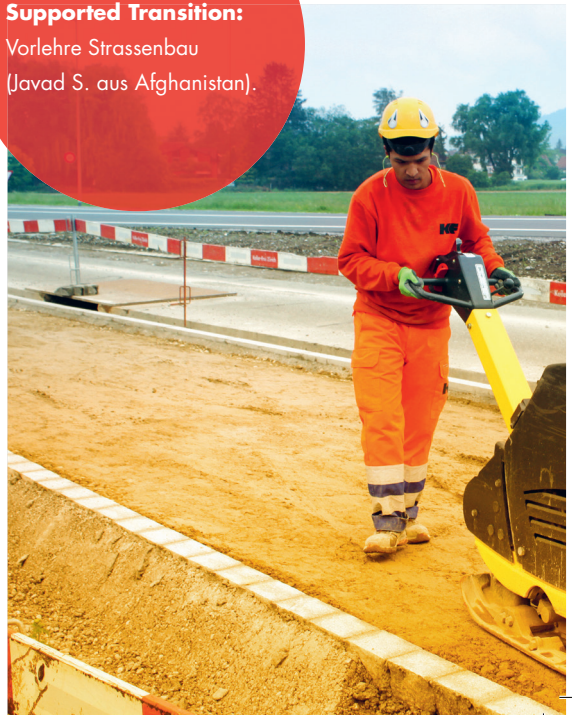
## Partner

Seit ihrer Gründung konnte die Stiftung Futuri mit verschiedenen Gemeinden und anderen Zuweisern eine Zusammenarbeit etablieren. Die wichtigsten Partner sind:

- Stiftung Chance
- AOZ, ORS
- Zentralstelle MNA
- Laufbahnzentrum
- Gemeinden
- Glückskette

### Supported Transition:

Vorlehre Strassenbau  
(Javad S. aus Afghanistan).



## Team

Seit der Gründung wurden Sibylle Baumgartner (20%, Januar bis Oktober 2017, Freiwilligenkoordinatorin), Marianne Bohn (40-60-80%, Job Coach) und Regula Feller (40%, Job Coach) angestellt.

Die Geschäftsführung wurde von Regula Feller ehrenamtlich ausgeübt (40%) mit ehrenamtlicher Unterstützung durch Marianne Bohn (15%).

Für das Projekt Supported Transition der Stiftung Futuri wurden im Juli 2017 Abdollah Alizadeh (Kurdisch, Persisch) und im Oktober 2017 Tumizghi Debesay (Tigrinya) als muttersprachliche Mentoren im Mandatsverhältnis angestellt.



Regula Feller  
Geschäftsführung, Präsidentin  
Stiftungsrat, Job Coach



Marianne Bohn  
Job Coach, Geschäftsführung



Dr. Dominik Lysek  
Stiftungsrat



Christoph Bohn  
Stiftungsrat



# Tätigkeiten

## **Supported Employment und Supported Education für Flüchtlinge mit besonderem Unterstützungsbedarf**

Die Stiftung Futuri unterstützt im Auftrag der Stiftung Chance und Gemeinden Geflüchtete (anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthaltsbewilligung B, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Ausländer mit Status F) beim Berufseinstieg. Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Begleitung von Personen, die durch die Regelstrukturen und bestehende Angebote nicht erfolgreich integriert werden können – insbesondere Personen mit Traumafolgestörungen, anderen psychischen Belastungen und besonderem Unterstützungsbedarf sowie unbegleitete minderjährige Asylsuchende.

Die von der Stiftung Futuri unterstützten Personen werden nach dem Konzept von Supported Employment bzw. Supported Education beim Berufseinstieg begleitet. Die Unterstützung ist sehr individuell und orientiert sich an den Bedürfnissen im Einzelfall, beinhaltet aber unter anderem folgende Prozessschritte:

- Orientierung und Auftragsklärung
- Erheben von Hintergrund, Kompetenzen und Interessen, Erstellen eines Fähigkeitsprofils
- Berufsberatung inkl. Tests und Potenzialabklärung (Zusammenarbeit mit dem Laufbahnzentrum Zürich).
- Ermöglichen von Einsätzen zur Berufserkundung
- Aktive Praktikums-/ (Lehr-) Stellensuche
- Zusammenarbeit mit Arbeitgebern
- Betriebliche und ausserbetriebliche Unterstützung bei allen aufkommenden Fragen
- Wenn möglich Qualifizierung

## **Supported Transition: Pilotprojekt für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA)**

Eine Zusammenstellung des Service Social International zeigt, dass im Kanton Zürich kaum Angebote bestehen, in denen unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA) über das 18. Lebensjahr hinaus begleitet werden. Die Stiftung Futuri plante deshalb von Anfang an ein Pilotprojekt für MNA, in dem der Aufbau einer stabilen, ruhigen Wohnsituation mit der Erarbeitung einer beruflichen Perspektive verknüpft wird. Als Pilotprojekt Supported Transition wurde dieses Vorhaben in Zusammenarbeit mit dem MNA-Zentrum Lilienberg, der AOZ, dem Amt für Jugend und Berufsberatung, Zentralstelle MNA, Laufbahnzentrum Zürich und mit Unterstützung der Glückskette realisiert.

Im Projekt Supported Transition wurden bis Dezember 2017 drei Wohnungen für insgesamt sieben minderjährige Asylsuchende angemietet. Diese Jugendlichen wurden anschliessend schulisch und berufsberaterisch auf eine zukünftige Ausbildung vorbereitet. In Ergänzung zu den Aktivitäten des Job Coachings konnte Futuri auch Freiwillige finden und engagieren, die einzelne Teilnehmende unterstützen (Deutsch, Mathematik, Informatik).

Wir freuen uns sehr, dass wir für sechs der sieben Jugendlichen, die im Jahr 2017 zum Teil aus sehr prekären Ausgangssituationen aufgenommen wurden, bereits eine Vorlehr- oder Lehrstelle finden konnten. In allen Fällen trug die ganzheitliche, sehr enge Unterstützung der Jugendlichen zu Vertrauen und einer starken Beziehung bei, die grosse Entwicklungsschritte ermöglichten. Die Stiftung Futuri wird deshalb auch in Zukunft in dieses Pilotprojekt investieren und finanzielle Unterstützung beantragen, um 2018 weitere Jugendliche aufnehmen und ins selbstständige Wohnen und in eine Berufslehre begleiten zu können.



### Supported Transition:

EBA-Lehre Automobil-Assistent  
(Mihretab H. aus Eritrea).

## Förderkurse

Im Verlauf des ersten Geschäftsjahres wurde deutlich, dass fast alle Teilnehmenden grossen Förderbedarf v.a. in Deutsch, Mathematik und Informatik haben. Dafür wurden mit engagierten Freiwilligen verschiedene kostenlose Kleingruppenkurse aufgebaut: Deutsch (Grammatik und Schreiben), Mathematik (Grundlagen Primar- bis Sekundarschule) sowie Informatik (PC-Grundlagen). Bei einigen Teilnehmenden, die eine Lehre anstreben, wurden schulische Lücken auch durch Einzel-Nachhilfe geschlossen.

## Anlässe

Vier gelungene Anlässe trugen im Jahr 2017 zur Vernetzung und zum Austausch bei:

- Am 28. Februar konnten Auftraggeber, Teilnehmende und Interessierte bei einem Eröffnungspapéro auf den guten Start der Stiftung Futuri anstossen.
- Am 27. Juni gab es Gelegenheit zu einer Führung durch die Stadt Zürich mit anschliessendem Picknick an der Limmat.
- Am 7. September genossen ein gutes Dutzend Teilnehmende auf Einladung von Karl's kühne Gassenschau und «gmt party team» kostenlos die grandiose Show «Sektor 1» in Winterthur.
- Und am 8. November bekamen ebensoviele engagierte Freiwillige eine Einführung ins Thema «Supported Transition» und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

A photograph of a chef in a kitchen. The chef is wearing a light blue t-shirt, a white apron, and white gloves. He is standing at a stainless steel counter, pouring liquid from a large, perforated metal strainer into a large metal pot. The kitchen has a stainless steel range hood above the counter and a gas stove to the left. The background is a wall of stainless steel panels. The lighting is warm and focused on the chef.

**Supported Employment:**

Berufseinstieg Küche

(Sinnakuddy K. aus Sri Lanka).



# Resultate

## Resultate der Integrationsbegleitung

Trotz der besonders anspruchsvollen Zielgruppe (mehrheitlich Personen ohne oder mit nur geringer schulischer und beruflicher Vorbildung, die in früheren Projekten nicht erfolgreich waren) konnte die Stiftung Futuri durch eine sehr enge, individuelle und ressourcenorientierte Begleitung hervorragende Resultate erreichen. <sup>1</sup>

### Resultate der im Jahre 2017 begleiteten erwachsenen Personen (24):

• Vermittlung Vorlehr- oder Lehrstelle	8 Personen
• Vermittlung Festanstellung mit anschliessendem Job Coaching	4 Personen
• Vermittlung Praktikum mit anschliessendem Job Coaching	1 Person
• Lehrbegleitung	1 Person
• Abschluss aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen/Belastungen	8 Personen
• Abschluss aus familiären Gründen	2 Personen

### Resultate der Teilnehmenden im Pilotprojekt Supported Transition (7 Personen):

• Vermittlung Wohnung, Berufsberatung, Vermittlung (Vor-)Lehrstelle	6 Personen
• Vermittlung Wohnung, Berufsberatung, aktuell noch auf Lehrstellensuche	1 Person

Zur detaillierten und langfristigen Evaluation der Integrationsmassnahmen wurde in Zusammenarbeit mit der FHNW ein Fragebogen erarbeitet. Eine erste Befragung wird im Juni/Juli 2018 durchgeführt.

<sup>1</sup> Stand der ausgewiesenen Resultate: 31.05.2018

# Herausforderungen

## **Besondere Herausforderungen im Jahr 2017 und Ausblick auf das Jahr 2018**

Die Stiftung Futuri ist in einem Umfeld tätig, das von wechselnden politischen Stimmungen und Entwicklungen stark beeinflusst wird. Ein Beispiel dafür ist die Sozialhilfe für Personen mit Status F Ausländer, die im Kanton Zürich erst 2011 eingeführt worden war, 2017 aber zunächst vom Zürcher Kantonsrat und im folgenden Referendum auch vom Zürcher Stimmvolk wieder gestrichen wurde. Dieser Entscheid bedeutet nicht nur, dass vorläufig aufgenommene Ausländer künftig nur durch die Asylfürsorge unterstützt werden, sondern auch, dass deren Zugang zu Integrationsmassnahmen in Frage gestellt ist. Diese können nicht mehr dem Kanton in Rechnung gestellt, sondern müssen von den Gemeinden selbst finanziert werden. Die Stiftung Futuri sieht es als eine ihrer wichtigen Aufgaben, durch die erfolgreiche Arbeit mit unseren Teilnehmenden und im Gespräch mit den zuständigen Behörden zu zeigen, dass Integrationsmassnahmen eine lohnende Investition sind, mit der langfristig hohe Kosten eingespart werden können. Seit Kurzem können wir uns dabei auf die von Bund und Kantonen verabschiedete Integrationsagenda stützen, mit der die berufliche Integration von vorläufig aufgenommenen Personen wie auch von Flüchtlingen und anderen Migranten verlangt und unterstützt wird.

Auf einer ganz anderen Ebene liegt die zweite grosse Herausforderung in unserer täglichen Arbeit: Wie kann es gelingen, Menschen, die durch Entwurzelung oder Flucht geschwächt sind, oder die aufgrund fehlender (anerkannter) Bildungsabschlüsse als gering qualifiziert gelten, in unseren Hochleistungs-Arbeitsmarkt zu integrieren? Wie gehen wir damit um, dass nicht bei allen Menschen die verfügbaren Fördermassnahmen greifen, dass nicht alle Menschen ein Deutsch-Niveau B2 erreichen oder aus anderen Gründen die hohen Schweizer Standards und Anforderungen erfüllen können? Dies sind Fragen, von denen nicht nur wir, sondern wohl alle Institutionen der Arbeitsintegration betroffen sind, und die eigentlich von der Gesellschaft als Ganzes – jenseits von politischen Opportunitäten und populistischem Wunschenken – zu beantworten sind. Auch dazu werden wir versuchen, durch Gespräche und Aufklärungsarbeit einen positiven Beitrag zu leisten. Das Hauptgewicht unserer Arbeitskraft wird im Jahr 2018 weiterhin auf der beruflichen Integration von Geflüchteten mit besonderem integrationsbedarf liegen. Ein besonderes Anliegen ist uns dabei die Unterstützung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden und unser Pilotprojekt Supported Transition, das wir nicht zuletzt aufgrund der sehr positiven Ergebnisse im ersten Jahr als zukunftsweisend erachten.

# Finanzbericht

## Finanzierung

Die Stiftung Futuri wurde 2016 mit einem Stiftungskapital von CHF 50'000.– gegründet.

Aus Spenden und Beiträgen, insbesondere der Glückskette, resultierten Einnahmen von CHF 60'010.–.

Aus Dienstleistungen zur beruflichen Integration resultierten Einnahmen von CHF 170'488.40.

## Unterstützung durch die Glückskette

Vorabklärungen hatten ergeben, dass die erste Phase des geplanten Pilotprojekts Supported Transition (Vorbereitung, Wohnungssuche, Umzug, erste Monate nach dem Umzug) weder durch die Gemeinden noch durch den Kanton finanziert werden konnte. Um das Pilotprojekt dennoch realisieren zu können, beteiligte sich die Stiftung Futuri an der Ausschreibung für einen Beitrag aus dem Erlös der Glückskette-Aktion «Jeder Rappen zählt 2016 – Hilfe für Kinder allein auf der Flucht». Dank der positiven Evaluation durch die Jury der Glückskette und der daraus resultierenden ideellen und finanziellen Unterstützung (CHF 51'200.– für das erste Jahr des Pilotprojekts, August 2017 bis Juli 2018) konnte die zeitintensive Begleitung während der ersten Phase abgesichert und eine solide Basis für das Pilotprojekt gelegt werden.

Der Beitrag der Glückskette wurde im Jahr 2017 wie folgt eingesetzt:

- CHF 12'000.– des Gesamtbetrags wurden 2017 für Wohnungssuche, Vorbereitung des Umzugs und Umzug aufgewendet;
- CHF 1'300.– des Gesamtbetrags wurden 2017 für Schulung und Berufsberatung der Jugendlichen (Nachhilfeunterricht, Test- und Schulmaterial etc.) eingesetzt;
- CHF 4'500.– des Gesamtbetrags wurden 2017 für Miete und Einrichtung eines Schulungsraums und von vier PC-Arbeitsplätzen eingesetzt;
- CHF 4'900.– des Gesamtbetrags wurden 2017 für die Begleitung durch muttersprachliche Mentoren aufgewendet;
- CHF 13'500.– wurden für den Aufbau der Tagesstruktur und individuelles Coaching aufgewendet;
- CHF 15'000.– wurden für Aufwendungen im zweiten Halbjahr des Unterstützungszeitraums (Jan – Juli 2018) zurückgestellt.

## Kostenpflichtige und ehrenamtliche Dienstleistungen

Im Verlauf des Jahres 2017 wurden insgesamt 31 Personen durch die Stiftung Futuri beim Berufseinstieg unterstützt.

Die Dienstleistungen sind in der Regel kostenpflichtig und werden von den Gemeinden oder über die Integrationspauschale des Bundes finanziert.

Fünf Personen wurden durch ein Job Coaching im Umfang von total 140 Stunden ehrenamtlich begleitet.

Im Pilotprojekt Supported Transition wurden sieben Personen während jeweils sechs Monaten und im Umfang von total 300 Stunden ehrenamtlich begleitet.

Durch das Laufbahnzentrum Zürich wurden im Rahmen der Zusammenarbeit im Projekt Supported Transition sechs Potenzialabklärungen kostenlos durchgeführt (30 Stunden). Aufbau, Geschäftsführung und Administration wurden ehrenamtlich geleistet.


## Ehrenamtliche Arbeit

Im Verlauf der Jahre 2016 und 2017 wurde ehrenamtliche Arbeit im Umfang von insgesamt rund 2410 Stunden im Gegenwert von rund CHF 230'250.– geleistet.

Ehrenamtlich geleistete Arbeit	Anzahl Stunden	Gegenwert
Aufbauarbeit Regula Feller 2016	500	37'500 <sup>2</sup>
Aufbauarbeit Marianne Bohn 2016	150	11'250 <sup>2</sup>
Aufbauarbeit Christoph Bohn 2016	40	6'000 <sup>3</sup>
Aufbauarbeit Dominik Lysek 2016	40	6'000 <sup>3</sup>
Geschäftsführung Regula Feller 2017	800	60'000 <sup>2</sup>
Unterstützung Geschäftsführung Marianne Bohn	300	22'500 <sup>2</sup>
Arbeit Stiftungsrat 2017	140	21'000 <sup>3</sup>
Grafikarbeit André Schneider 2017	20	3'000 <sup>3</sup>
Integrationsbegleitung	140	21'000 <sup>3</sup>
Unentgeltliche Arbeit im Projekt Supported Transition	300	45'000 <sup>3</sup>
<b>Total unentgeltlich geleistete Arbeit 2016 - 2017</b>	<b>2'430</b>	<b>233'250</b>

<sup>2</sup> Berechneter Stundensatz: CHF 75.–

<sup>3</sup> Berechneter Stundenansatz: CHF 150.–



**Kulturelle  
Vernetzung:**

Besuch mit unseren  
Teilnehmenden bei  
Karl's kühne Gassen-  
schau.



**Förderkurse:**

PC-Grundlagenkurs  
(Leitung Gerald P.,  
freiwilliger Mitarbeiter).

# Jahresrechnung

<b>Bilanz 2016/2017</b>	<b>43'100.00</b>
Umlaufvermögen	91'465.74
Anlagevermögen	13'398.45
<b>Total Aktiven</b>	<b>104'864.19</b>

Fremdkapital	40'838.68
Organisationskapital	64'025.51
<b>Total Passiven</b>	<b>104'864.19</b>

## Erfolgsrechnung 2017

Nettoertrag	230'798.40
Aufwand externe Leistungen	-16'162.68
<b>Bruttoergebnis I</b>	<b>214'635.72</b>
Personalaufwand	-140'499.47
<b>Bruttoergebnis II</b>	<b>74'136.25</b>
Betriebsaufwand	-59'394.49
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>14'741.76</b>
Abschreibungen, Finanzaufwand	-716.25
Unternehmenserfolg	14'025.51

# Revisionsbericht

Revision  
Consulting

serves control gmbh  
Gartenstrasse 28  
CH-5401 Baden

Telefon 056 200 28 50  
Telefax 056 222 87 14  
E-Mail info@serves.ch  
UID CHE-113.985.513



An den Stiftungsrat der

**Stiftung Futuri**  
5210 Windisch

## **Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2017**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Futuri für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Mitarbeitende einer uns nahestehenden Gesellschaft haben im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision waren sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlerausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Baden, 4. Juni 2018

serves control gmbh

  
Dr. Robert Portmann  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

**Beilage:**  
Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang)

Mitglied TREUHAND | SUISSE

## Unser Engagement:

Die Stiftung Futuri ist in der beruflichen Integration für Flüchtlinge tätig. Uns liegt am Herzen, dass jeder Mensch eine eigenständige Zukunft in der Schweiz aufbauen kann.

Engagiert und effizient erarbeiten wir individuelle und nachhaltige Einstiegswege für unbegleitete Minderjährige (MNA) und Erwachsene.

Geschäftsstelle: Stiftung Futuri | Zollstrasse 36 | 8005 Zürich  
Tel. +41 44 552 72 42 | [welcome@futuri.ch](mailto:welcome@futuri.ch) | [www.futuri.ch](http://www.futuri.ch)

Stiftungssitz: Stiftung Futuri | Dorfstrasse 69 | 5210 Windisch  
Spendenkonto IBAN CH79 0588 1161 3875 5100 1